

Yu-Gi-Oh!- The story of Chibiusa

1. Teil: Battle City

Von ToterKeks

Kapitel 5:

Es war nun 22:00 Uhr abends. Yugi hörte, wie die Ladentür ins Schloss fiel, als sein Opa vom Einkaufen wiederkam. Heute war nämlich `langer Sonntag`, d.h, dass die Geschäfte bis 10 Uhr abends geöffnet waren. Und sein Opa hatte das wie immer voll ausgenutzt.

Als er nach unten kam, räumte sein Opa schon den Kühlschrank ein. "Du, Opa,... Kannst du nochmal versuchen die Mail vollständig zu übersetzen?" Traurig schüttelte sein Opa den Kopf. "Tut mir Leid, Yugi, das kann ich nicht. Ich konnte zwar mal Arabisch, doch ich hab sehr viel vergessen und..." "Hatten wir nicht mal n Lexikon?" "Ja, schon, aber ich weiß leider nicht mehr, wo das abgeblieben ist. Ich glaube, deine Mutter hat's beim letzten Frühjahrsputz weggeschmissen..."

Yugi ging wieder nach oben ins Computerzimmer und rief die E-Mail auf. Er kopierte sie und schrieb noch ein paar Zeilen in japanischen Buchstaben drüber. Dann schickte er die Mail an seine Mutter, die sich zur Zeit in Ägypten befand. Er hoffte, dass sie bald antwortete.

Gegen Mitternacht kam die Antwort. Yugi, der bis dahin die ganze Zeit am Computer gespielt hatte, las sie schnell durch. Jetzt wusste er, was in der Mail stand! Super!! Seine Mutter war spitzenklasse!

Yugi stand auf und ging schlafen.

(*Hust* Kleine Anmerkung meinerseits: Momentan is die Geschi etwas laaaangatmig, aba ich bin auch müd.>< Ach übringens: es ist etwas unlogisch, aber bei Yugi ist es momentan so, dass am nächsten Tag Mo. ist und Chibi da schon in Japan aufkreutzt. Nagut, etwas ist übertrieben! Es ist von vorne bis hinten unlogisch. Verzeiht mir! *Anfleh* So, jetzt geht's weiter!)

"CHIIIBS!!!!!! Warum bist du bitteschön noch auf!!!!???? Mitternacht ist längst vorbei!!" Er rannte durch das ganze Gebäude, welches sein Rari-Hauptquartier in Kairo war und suchte nach seiner kleinen Schwester. Er fand sie in einer Halle wo sie mit einigen Raris vorm Fernseher saß, bzw. stand und SingStar spielte.

"Deine Gewalt ist nur ein stummer Schrei nach Liehibee...,
deine Springerstiefel sehen sich nach Zärtlichkeit,
du hast nie gelernt dich antizukulihiren...,

und deine Eltern hatten niemals für dich Zeit!
Ohoho... Arschloch! Arschloch!! Arschloch!!! Yaeh...!",

sang Chibi. Gleich darauf jubelte sie: "Hurra!!! Gewonnen!", sprang im Kreis und gab Marik einen Kuss auf den Mund.

"Jaja, Chibi, ist ja toll, dass du gewonnen hast! Aber du solltest langsam mal schlafen gehen...", meinte Marik verdaddert.

"Wir wollen aber weiterspielen!", riefen die Raris empört.

"Könnt ihr ja auch." Lächelnd drehte sich Chibi zu ihnen um. "Und wetten, dass Marik mitspielt?" "Nein, mach ich nicht, weil ich jetzt dafür Sorge, dass du in die Federn kommst! Mitternacht ist schon lange vorbei! Morgen geht dein Flug! Und außerdem..."

"Was außerdem?" "Ich w...-*räuser* Dein Gepäck ist vorhin angekommen." Chibi grinste ihn, aufgeregt wie sie war, nur an und rannte dann in die Richtung "ihres" Zimmers. Es war einfach nur ein Raum, den die Raris ihr für diese Nacht hergerichtet hatten.

Marik schüttelte den Kopf und ging ihr nach, während die Raris mit einer neuen Runde SingStar begannen.

Sie war schon auf ihrem Zimmer, als er die Tür öffnete und eintrat. Geräuschlos schloss er die Tür wieder. Chibi bemerkte ihn nicht, sie war zusehr damit beschäftigt den Inhalt ihrer Tasche zu kontrollieren. Scheinbar schien alles da zu sein, denn nach kurzer Zeit richtete sie sich seufzend auf, drehte sich um - und erschrak.

"Marik! Musst du mich so erschrecken??! Wann bist du bitteschön reingekommen??!! Du...- Jetzt hör auf so teuflisch zu grinsen, da kriegt man ja ne Gänsehaut!!!"

"Wieso?" Marik stand vor der Tür und grinste seine Schwester an. Sein grinsen war wirklich... nun ja, teuflisch. "hey Marik, was hast du vor?", fragte sie, als er einfach nicht aufhörte zu grinsen und dabei auch noch auf sie zukam. Doch sie ahnte es schon. Aber das konnte doch nicht sein!! 'Doch', dachte sie. 'Es kann sein. Schließlich hast du ihn gerade ge...' Sie errötete auf der Stelle.

Noch mehr errötete sie, als er bei ihr war und sie zärtlich in die Arme schloss.

Doch als er sie küsste, schaltete sie ihren Verstand ab und erwiderte seinen Kuss glücklich.